

Mission 14/1 1948

Lieber, guter Herr Professor Rössler!

War heute sehr angenehm überrascht von Ihnen so ein lieber Brief
 bei mir erhalten, wo mir doch Bruder erzählt, dass Sie auch schon län-
 gere Zeit leidend sind. Ich hätte Ihnen so gerne schon früher geschrieben,
 aber mein Zustand war erbärmlich. Komme da an 5 Wochen an einem Man-
 tag von Bruder heim, will mir noch einen Thee machen und stürze dabei
 zusammen. Der herbeigeholte Arzt verordnete Betruhe da Lungenentzündung.
 nun denkt, doch bleib sie Gott sei dank aus, aber ein einseitiges Kräftiger Ca-
 sarich setzt ein und quälte mich durch Wochen. Nun ist auch dieser im Ab-
 sein aber eine schreckliche Schwäche macht mich bei meinem Heimarbeit seccin-
 ge mir nichts. Ich trachte heute nebst Ihren heulichen Päckchen auch eines von
 Ehemaligen Bekannten mit verschiedenen Nahrungsmitteln, die außer Pohme ange-
 ordneten bleiben wir jetzt aus. Habe in dieser Woche noch einen Bettelgang
 zum Mayjsthat und Pfenner und zu machen von von meinem ersparten Geld
 etwas heraus zu bekommen, was ich aber erst in nächster Woche bezogen wer-
 de, weil ich mich noch ein schwach fühle. Im Reich nachden hatte ich starke
 Besuche und Bruder machte den Hirtner. Wer erstaunt, dass meine Wenig-
 Reiz mich so eine Anteilnahme findet. Das ganze Tisch war voll Liebesga-
 ben, auch mein Linnenecken Parakeet sehr schön warm haben, da ein älteres
 Schweizer Ehepaar mir 6 Pärke Kleinkinder inkommen liess. Nun hoffe
 ich auf freundlichere Tage, mein Ausgangs vermehrt zu machen, damit
 ich von den vielen Bräutlingen endlich befreit werde.

Auch Sie werden diese Schwachheit haben! Mein erster Gang
war wohl im Schnee, was wieder etwas aufs Gleiche im Rinnen,
Aber mich schon wieder der Krampf in der rechten Hand.

Meinen 86. Geburtstag haben Sie wichtig erinnert. Abgesehen
ins 87. Rudolf Alt hat sich dabei sehr erholten Rinnen und
seine brave Tochter hat sich für ihn sehr herzlich geopfert. Soeben kam
mein besserer Bruder Adolph mit Holz. Er hat eine gebrauchte Wahn-
nung und ist auch, aber Beide haben wir nicht viel Geld, um die
Hausbesitzer bezahlen zu können. Auf diesem Gebiet leidet man die
Menschen können. Also meine Nichte ist von den Kosten aufgegeben
wirklich gesund würde sie ja doch nicht mehr werden.

In all diesen Laminen ist mir Ihr lieber Brief, doch eine große
Freude und Hilfe. Kann hoffentlich auf belobiges Wiedersehen

Abschied mit den herzlichsten Grüßen an Sie u. viele Ge-
nossen in dankender Liebe!

Also am 17. Lamin ist der Geburtstag.

